

Fußball, ein altes Auto und der Plattenzuschnitt

Die konstrukteam Schreinerei C. Hühnlein steckt derzeit mitten in der Digitalisierung und der Industrialisierung der Fertigung. Was 2014 mit dem Kauf einer Kantenanleimmaschine von Holz-Her begann und mit der OSD-Software weiterging, fand 2017 mit der Investition in eine Tectra 6120 power aus Nürtingen ihre bislang letzte Fortsetzung. Schon in diesem Frühjahr soll jedoch ein BAZ folgen. **MICHAEL HOBOHM**



◀ Ausschnitt aus der Wanderausstellung ‚Global Players – Deutscher Fußball in aller Welt‘, für die konstrukteam Überseekisten und Vitrinen gebaut hat (Bild: Hühnlein)

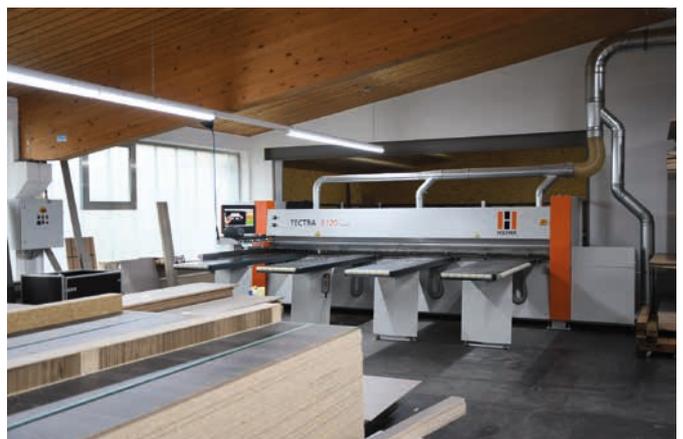
▼ (links) Die neue Fertigungsstätte von konstrukteam in Weikersheim (Bild: HOB)

▼ (rechts) Die Investition in eine Tectra 6120 power von Holz-Her markiert für konstrukteam einen weiteren Schritt in Richtung industrielle Fertigung (Bild: HOB)

➤ Rudi Gutendorf gilt weltweit als der Fußballtrainer mit den meisten internationalen Verpflichtungen – eine Tatsache, die ihm einen Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde sicherte. Exponate aus der langen Karriere von ‚Rudi Rastlos‘, wie er aufgrund seiner vielen Trainerstationen auch genannt wird, waren 2006 ebenso Teil der Wanderausstellung ‚Global Players – Deutscher Fußball in aller Welt‘ wie Kleinode von Franz Beckenbauer oder Winnie Schäfer. Damit folgte die Ausstellung den Spuren, die deutsche Spieler, Trainer und Funktionäre in den letzten hundert Jahren weltweit hinterlassen haben. Von der FIFA zur Fußball-WM initiiert, hatte das Deutsche Sport & Olympia Museum in Köln die Ausstellung erstellt. 22 Überseekisten aus Seekieferplatten und Konstruktionsvollholz bildeten den Rahmen für Fundstücke des deutschen Fußballs, die Exponate selbst wurden in kleineren Kisten präsentiert. Gefertigt – und das auf rustikal – wurden beide Behältnisse von konstrukteam in Weikersheim: damals noch klassisch mit grünen Maschinen. Mit dem Wissen, dass er den Auftrag bekommt, hatte sich Christian

Hühnlein da gerade selbstständig gemacht. Die Art, wie er sich den Museumsverantwortlichen bei der Bemusterung präsentierte, hatte begeistert. Und weil die Ergebnisse seiner Arbeit dies ebenfalls taten, folgten gleich die nächsten Aufträge im Museumsbau. Erst für die Friedrich-Ebert-Stiftung in Heidelberg, wo er mit zwei weiteren Schreinereien eine Dauerausstellung aufbaute, dann eine Ausstellung zur Fertigung vom Handwerk bis zur Industrialisierung: für das Mannheimer Technoseum fräste konstrukteam hier eine lebensgroße Silhouette des Ford Modell T – das unter dem Namen Tin Lizzy oder Blechliesel bis 1972 meistverkaufte Auto der Welt.

Vom Museums- zum Ladenbauer Heute, 2018, ist konstrukteam ein Ladenbauer mit ganz speziellem Aufgabenprofil. Nachdem der Museumsbau über zwei, drei Jahre das Standbein schlechthin war und die Schreinerei dann auch im Messebau Fuß fassen konnte, bekam Hühnlein seit 2010 nämlich zunehmend Aufträge im Ladenbau. Inzwischen gehören die Hersteller von Herren- und Damenunter-





wäsche Speidel, Naturana, Skiny oder Rösch längst zu den Referenzen des Betriebes. Die Leistungen gehen dabei immer wieder über die reine Fertigung hinaus. So hat Hühnlein zum Beispiel für Speidel auch Warenträger entworfen. Der Kommentar der Firma: „Seit wir mit konstrukteam zusammenarbeiten, machen wir merklich mehr Umsatz.“ Eine bessere Referenz gibt es wohl kaum ...

Der Welt der Unterwäschehersteller ist nach Aussage von Hühnlein recht klein, sodass er mit seinen vier Mitarbeitern Aufträge aus nahezu der ganzen Branche bearbeiten kann. Diese Klientel macht auch den Hauptteil seiner Geschäftskunden aus, die wiederum 60 bis 70 Prozent aller Kunden umfassen. Aktuell gehört zu den Ge-

„Ein komplettes Paket zum guten Preis-Leistungs-Verhältnis“

schäftskunden auch ein Hotelbetreiber, für den konstrukteam in einem Boarding House – einem Hotel mit Wohnungscharakter – 22 Apartments mit Möbeln ausstattet. „Zwischendurch – und das ist mir sehr wichtig – haben wir aber auch immer wieder Zeit, Bad- oder Schlafzimmermöbel für Privatkunden zu bauen“, betont Hühnlein. „Bis auf Fenster machen wir in diesem Bereich alles.“

Umbau des Maschinenparks Das vergangene Jahr war für die Schreinerei in Weikersheim in mancher Hinsicht ein besonderes. Zuallererst: Der Betrieb zog innerorts aus sehr beengten Verhältnissen in eine neue, großzügige Fertigungsstätte um. Verbunden war damit die Optimierung kompletter Arbeitsabläufe und ganzer Auftragsbearbeitungen. Das Auftragsvolumen, das über die Jahre immer

◀ Bei der Tectra 6120 power ist das, was der Schreiner braucht, gleich im Paket dabei – und einiges mehr (Bild: HOB)

▼ Bei kurzen Wegen schaffen ein Kragarm- und stehendes Lager (rechts hinten) zusammen mit der Software von Holz-Her Ordnung in der Fertigung und Transparenz im Bestand (Bild: HOB)

► Christian Hühnlein (links) und Andreas Försch beim Informationsaustausch (Bild: HOB)

mehr zugenommen hatte, machte das unabdingbar. Mit der erweiterten Produktionsfläche war es nun auch möglich, in neue Maschinenteknik zu investieren. Noch in der alten Fertigungsstätte hatte man eine gebrauchte gekaufte Kantenanleimmaschine durch eine neue Arcus 1336 von Holz-Her ersetzt und so einen großen Schritt von der handwerklichen zur industriellen Fertigung getan. Um die im Ladenbau oft verwendeten 38er Platten bekanten zu können, ließ Hühnlein die Maschine speziell anpassen: So wurde sie statt mit Rollen mit einer Riemenbrücke ausgestattet sowie mit Nullfugen- und PUR-Technologie ausgerüstet.

Am neuen Standort ging konstrukteam dann Mitte 2017 den nächsten Schritt zur industriellen Fertigung: im Zuschnitt. Hatte man bisher nur mit einer Formatkreissäge T74 von Martin geschnitten, sollte nun eine liegende Plattensäge her. Verarbeitet werden in Weikersheim Halbformate, von denen das Gros melaminharzbeschichtete Spanplatten sind. Allen voran die 38er Stärke, aber auch größere Mengen in 19er und 8er Stärke finden aktuell für den Hotelbau Verwendung. „Das Handling dieser Platten, insbesondere der 38er, stellte hohe körperliche Anforderungen an meine Mitarbeiter“, so Hühnlein. „Das musste ich ändern.“ Parallel zur Entlastung der Belegschaft stand die Erhöhung der Wirtschaftlichkeit im Vordergrund. „Wenn unsere Kantenanleimmaschine läuft, muss das effektiv sein. Die Plattensäge hat daher den nötigen Durchsatz zu bringen“, betont der Ladenbauer. „Das Wichtigste beim Kauf der Plattensäge aber war mir, dass sich die Maschine von einem Mann bedienen lässt. Bis dahin mussten wir teilweise zu dritt schneiden.“ Nicht zuletzt wollte Hühnlein die Lagerproblematik in den Griff bekommen und Ordnung in der Fertigung schaffen. „Eine effiziente Lager- und Resteverwaltung war daher ausschlaggebend.“ Also investierte er mit der Säge gleich in Lager- und Regalsysteme – ein liegendes Lager tauchte in seinen Plänen allerdings nie auf. „Weil wir unser gesamtes Material kommissionsweise beziehen und dann entweder in einem Kragarmlager oder in der Halle lagern“, begründet er. „Von hier aus wird es mit dem Stapler geholt und zugeschnitten.“

Weitreichender Standard, effiziente Optionen Entschieden hat sich Hühnlein recht schnell für eine Tectra 6120 power: Holz-Her mache tollen, stabilen Maschinenbau, sagt er. Zugleich seien die Nürtinger sehr innovativ und würden viel darüber nachdenken, was der Schreiner wirklich braucht. „Ohne, dass solche Entwicklungen dann immer gleich Optionen sind, bekomme ich ein Komplettpaket zum guten Preis-Leistungs-Verhältnis.“ Dass der Service gut und die Ansprechpartner kompetent sind, war für ihn ohnehin das A und O. „In der Hotline spricht man bei Holz-Her die Sprache des Anwenders, und die Mitarbeiter wissen, wo jede Schraube sitzt.“ Schon bei der Einrichtung der Tectra hatte sich diese Kompetenz ausgezahlt – hier im Fall der Software: Ein Pfad des Restelagers musste eingestellt werden. Etwas diffizil. „Und das an einem Freitag, als bei mir zu Hause schon der Rasenmäher einsatzbereit war“, schmunzelt An-



dreas Försch, Produktspezialist für Sägen bei Holz-Her. „Ich habe dann meinen Laptop aufgebaut, mich auf die Maschine geschaltet, und wir haben das gemeinsam hinbekommen.“ Zu diesem Zeitpunkt hatte Hühnlein schon einmal von solcher Kompetenz profitiert: bei der Kaufberatung nämlich. „Ursprünglich wollte ich eine power mit der nächst kürzeren Schnittlänge kaufen“, erzählt er. „Mir wurde jedoch empfohlen, die längere Ausführung einschließlich der längeren Tische von 2,4 m zu nehmen. Dem bin ich dann auch gefolgt. Heute kann ich längere Materialien besser schneiden, die Teile auf der Säge günstiger handhaben und auch zwischenlagern. Außerdem biegen sich bestimmte Materialien beim Drehen nicht durch.“

Ausgerüstet ist die Tectra 6210 power schon in der Standardausführung sehr umfangreich, z. B. sind die ersten drei Spannzangen als Doppelfinger ausgeführt, sodass Hühnlein auch Streifen exakt schneiden kann. Individualisieren kann der Anwender seine Maschine mit Optionen, die seinen Anforderungen entsprechen. Bei konstrukteam war das ein doppelter Seitenandruck vor und hinter der Sägelinie, der stets das vollständige Andrücken des Werkstücks am Winkelanschlag und damit einen exakten Schnitt gewährleistet. Sämtliche Spannzangen lassen sich zudem elektronisch ansteuern. „Wir schneiden auf der Maschine auch empfindliche Materialien, wobei der variable Zangendruck eine hohe Qualität ohne Riefen oder gar Kratzer sicherstellt“, so der Inhaber. Nicht zuletzt gehört zur optionalen Ausstattung der power ein Etikettendrucker, mit dem die digitale Kennzeichnung bei Hühnlein Einzug hielt. Bedruckt werden die frei gestaltbaren Etiketten derzeit mit Daten zur Kantengebung sowie Kommentaren zum Bauteil. Später kommen möglicherweise noch die Daten für das geplante Bearbeitungszentrum als Data Matrix code hinzu.

Aufträge automatisch durchlaufen lassen Das Zusammenspiel der Holz-Her- und der OSD-Software, mit der konstrukteam seit 2016 arbeitet, funktionierte schnell reibungslos. Nach Eingabe der Daten in OSD werden sie heute über die Optimierung sicher an die Säge übergeben. Durch den Umzug der Firma hat sich die Einarbeitung in die verschiedenen OSD-Module zwar verschoben, mit der Stammkunden- und Zeiterfassung sowie der Vorgangsverwaltung wird aber schon vollumfänglich gearbeitet. Was aussteht, ist das Einarbeiten in Spirit und Corpus+. Daher sucht Hühnlein für die Arbeit mit OSD derzeit einen Mitarbeiter, der mit dem kompletten Paket arbeiten soll. „Künftig soll von der Zeichnung über die Fertigung mit der Tectra oder der CNC bis hin zur Rechnung alles über

OSD gehen“, sagt er. „Die Aufträge sollen dabei automatisch ab der Zeichnung durchlaufen.“

Aus den Softwaremodulen von Holz-Her zieht konstrukteam schon heute großen Nutzen, wie etwa die Lager- und Resteverwaltung zeigen. „Die Resteverwaltung funktioniert sehr gut und ist einfach zu bedienen“, berichtet Hühnlein. „Dabei zeigt mir die Säge an, was ein Rest ist. Dieser wird dann sofort etikettiert und in das stehende oder das Kragarmlager definiert eingelagert. Umgekehrt sagt die Maschine auch, wo welcher Rest zu holen ist.“ Transparenz und ein exakter Bestand seien so jederzeit garantiert. Auch die Entsorgung der Abfälle, die Hühnlein ein großes Anliegen war, geht heute mit viel weniger Aufwand vor sich: Über einen Schacht direkt neben der Plattensäge fallen sie in einen Hacker im Keller. Hier werden auch Briketts gepresst, die künftig verheizt werden sollen. Eine noch anstehende Investition. Vorher wird konstrukteam aber erst einmal in ein Bearbeitungszentrum investieren, noch in diesem Frühjahr. Dies ergebe sich folgerichtig aus der Digitalisierung, so Hühnlein. Ob es eine Vier- oder Fünfachmaschine wird, müssten die Beratungsgespräche der nächsten Wochen ergeben. Erste Adresse sei jedoch wieder Holz-Her. „Nach der Tectra, bei der ich meine Ziele komplett umsetzen konnte, sind aktuell also OSD und das BAZ unsere großen Themen.“ Und dann? 2024 könnte die EM nach Deutschland kommen. Dann vielleicht wieder mit einer Ausstellung, gebaut von konstrukteam?

► www.holzher.de ► www.konstrukteam.de